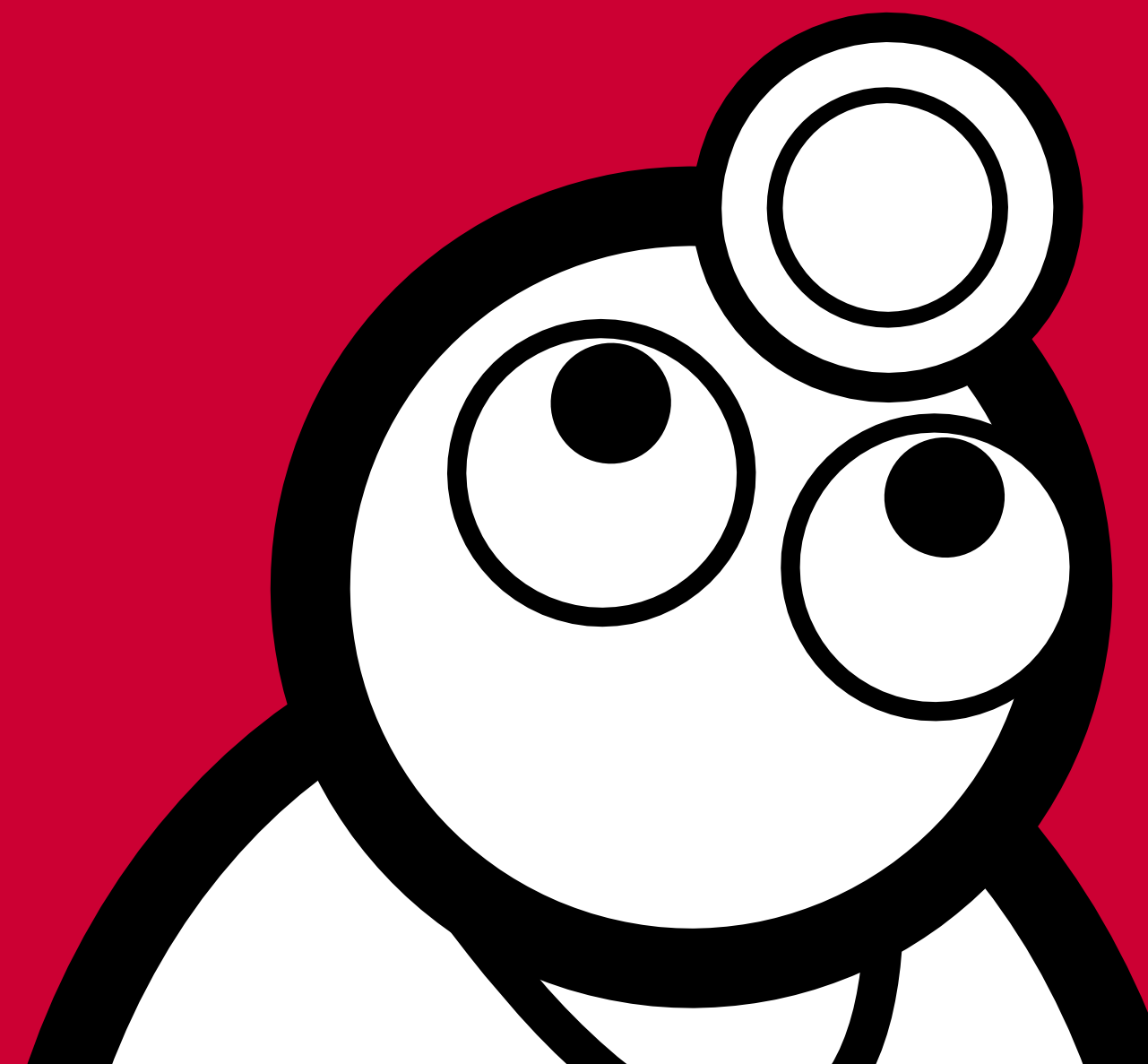


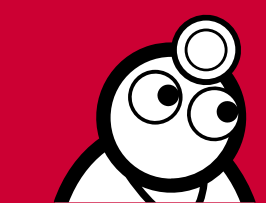
DocCheck Research

Corona-Snapshots: APIs

im April 2020

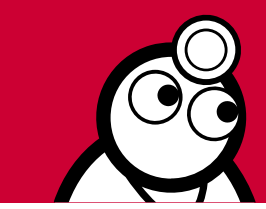


Studiendesign



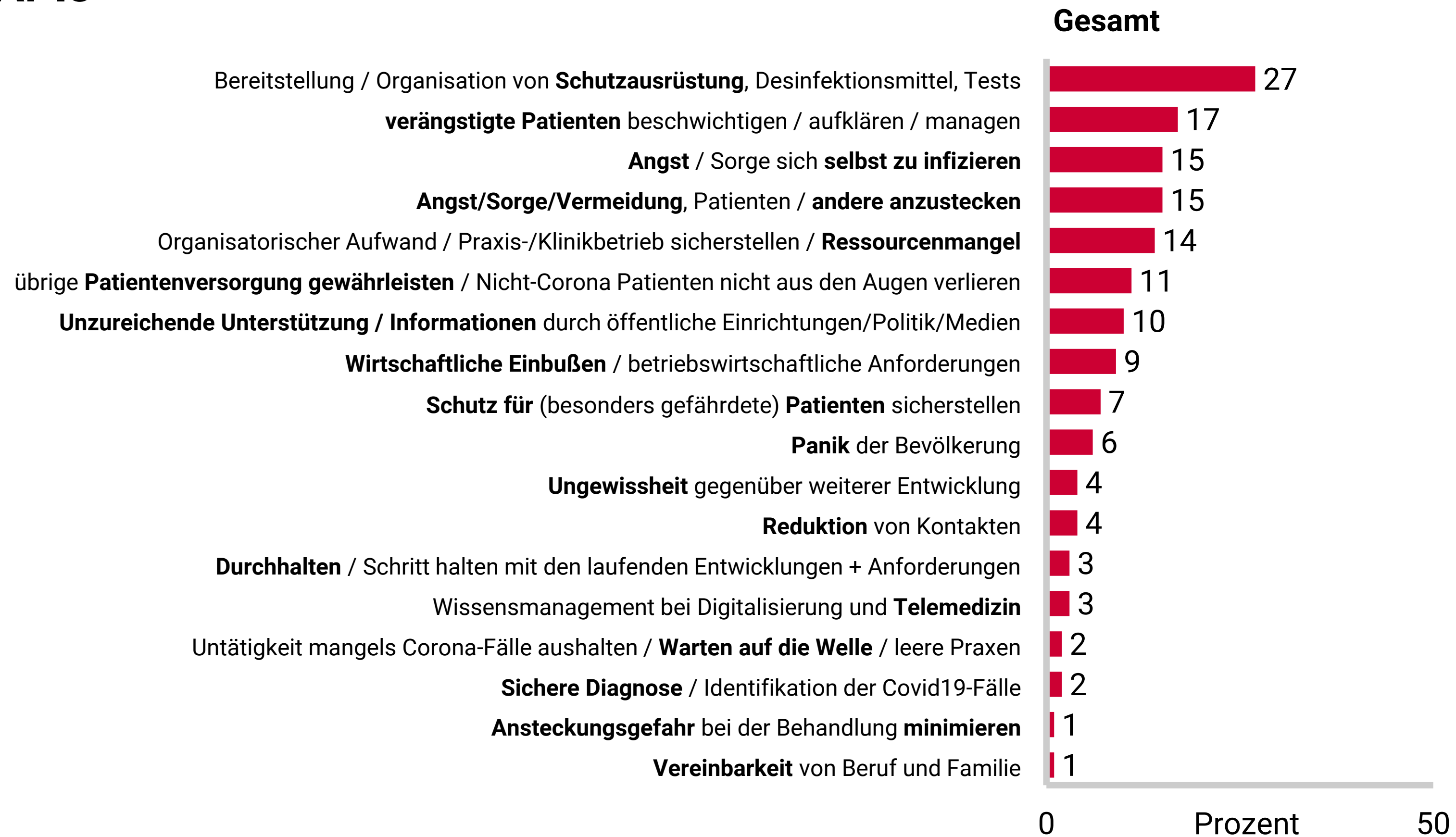
Studiendesign

- **Studienziel** Herausforderungen und Unterstützungsbedarf von HCPs im Zuge der Corona-Pandemie
- **Methode** Online-Befragung per Zufallsauswahl aus dem DocCheck Panel
- **Stichprobe** n = 300 APIs aus niedergelassenen Praxen und Kliniken in Deutschland
(Ergebnisse für weitere Fachgruppen verfügbar)
- **Umfang** 5 Fragen + Soziodemographie
- **Feldzeit** 30.03. – 28.04.2020
- **Institut** DocCheck Research, Köln



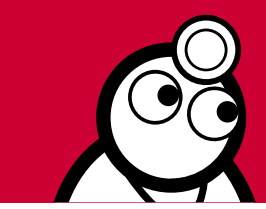
Herausforderungen im Berufsalltag

Patientenaufklärung sowie die Angst, Patienten oder sich selbst zu infizieren bestimmen v.a. den Alltag der APIs



F1. Was erleben **Sie persönlich** in der aktuellen Situation als die größte Herausforderung? (offene Frage)

Basis: n=300 APIs; Feldzeit: 30.03.-28.04.2020



Herausforderungen im Berufsalltag – O-Töne

Spagat zwischen aufrechterhalten des Praxisablaufs, Eigenschutz und Patientenaufklärung

Patientenaufklärung

„Die größte Geduld erfordert das permanente Wiederholen der Erklärungen warum nicht jeder getestet wird der gerne getestet werden würde. Schwierig sind auch ambivalente Informationen von Lokalem Gesundheitsamt versus RKI.“

Praxis, 43 Jahre

Balanceakt:

„Die Balance zu halten zwischen der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit die Praxis weiter offen zu halten und mich dabei nicht zu infizieren.“

Praxis, 47 Jahre



Herausforderungen für APIs

Unzureichende Unterstützung & Informationen:

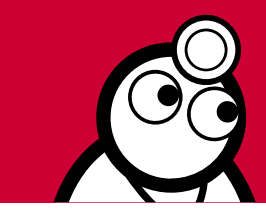
„Schwindende Patientenzahlen, Unsicherheit der Patient, sogar Ängste, teil unbegründet wird wahrgenommen, kein Konzept von höchster Stelle, keine einheitliche Maßnahme, schlechte Vorbereitung wegen verharmlosung und unfähigkeit von höchster stelle, selbst vom rki anfangs beschwichtigung, jahrelange vernachlässigung von unangenehmen gutachten, welche seit Jahren schon bekannt waren, nebenbei verabschiedung von gesetzen die massiv ins gesundheitssystem eingreifen, was momentan nicht wichtig ist, die unterste instanz niedergelassene sind nach wie vor auf sich allein gestellt und zahlen mit gesundheit oder und die zeche“

Praxis, 51 Jahre

Verängstigte & uneinsichtige Patienten:

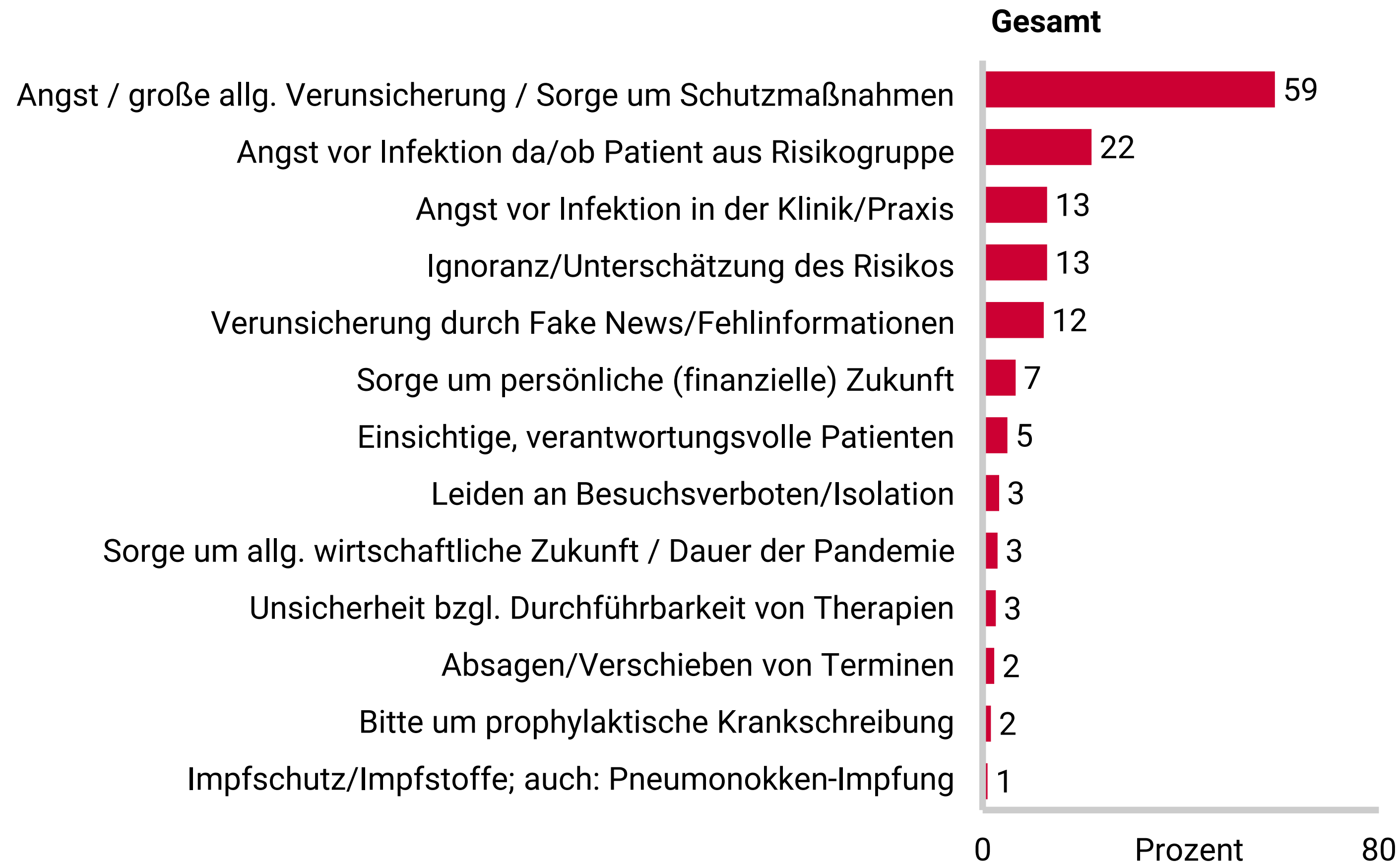
„mit Ängsten von Patienten umgehen, mangelnde SYchutzausrüstung, Umgang mit uneinsichtigen Patienten, herausforderedede viele Hausbesuche“

Praxis, 60 Jahre



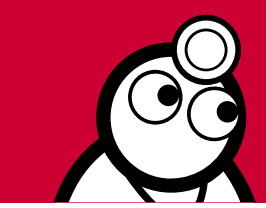
Themen in Beratungsgesprächen

Ärzte sehen sich häufig mit der Ignoranz, aber auch Angst der Patienten konfrontiert



F2. Welche Beobachtungen machen Sie bei Ihren Patienten? Welche Fragestellungen und Sorgen dominieren die Beratungsgespräche oder machen sie besonders schwierig? (offene Frage)

Basis: n=300 APIs; Feldzeit: 30.03.-28.04.2020



Ängste und Sorgen der Patienten – O-Töne

Verunsicherung und Angst sind die häufigsten Sorgen der Patienten zur Zeit

Angst:

„vermehrt Angstsymptome und andere psychische Symptome, z.T. mit Somatisierung- Psychosoziale Probleme: zB Angehörige in Heimen können nicht besucht werden- wirtschaftliche Ängste“

Praxis, 60 Jahre

Verunsicherung:

„Grosse Verunsicherung der Patienten, können Situation oft nicht gut abschätzen. Meiner Meinung nach wird die Risikopopulation überschätzt. Ältere Menschen sollten sich trotz der Pandemie genug draussen bewegen können mit Abstand. Hier besteht eine grosse Unsicherheit der Patienten. Vielen macht auch die persönliche Kontaktsperre zu den Angehörigen zu schaffen.“

Praxis, 43 Jahre



Ängste und Sorgen der Patienten

Ignoranz:

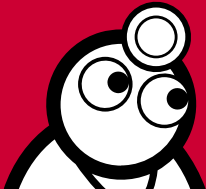
„Die epidemiologische Zusammenhänge sind für die Allgemeinbevölkerung nicht unbedingt nachvollziehbar. Somit macht sich inzwischen ein gewisser Überdruß breit, da augenscheinlich nur so wenige Personen tatsächlich erkrankt sind.“

Praxis, 43 Jahre

Einsichtigkeit/ Zukunftssorgen:

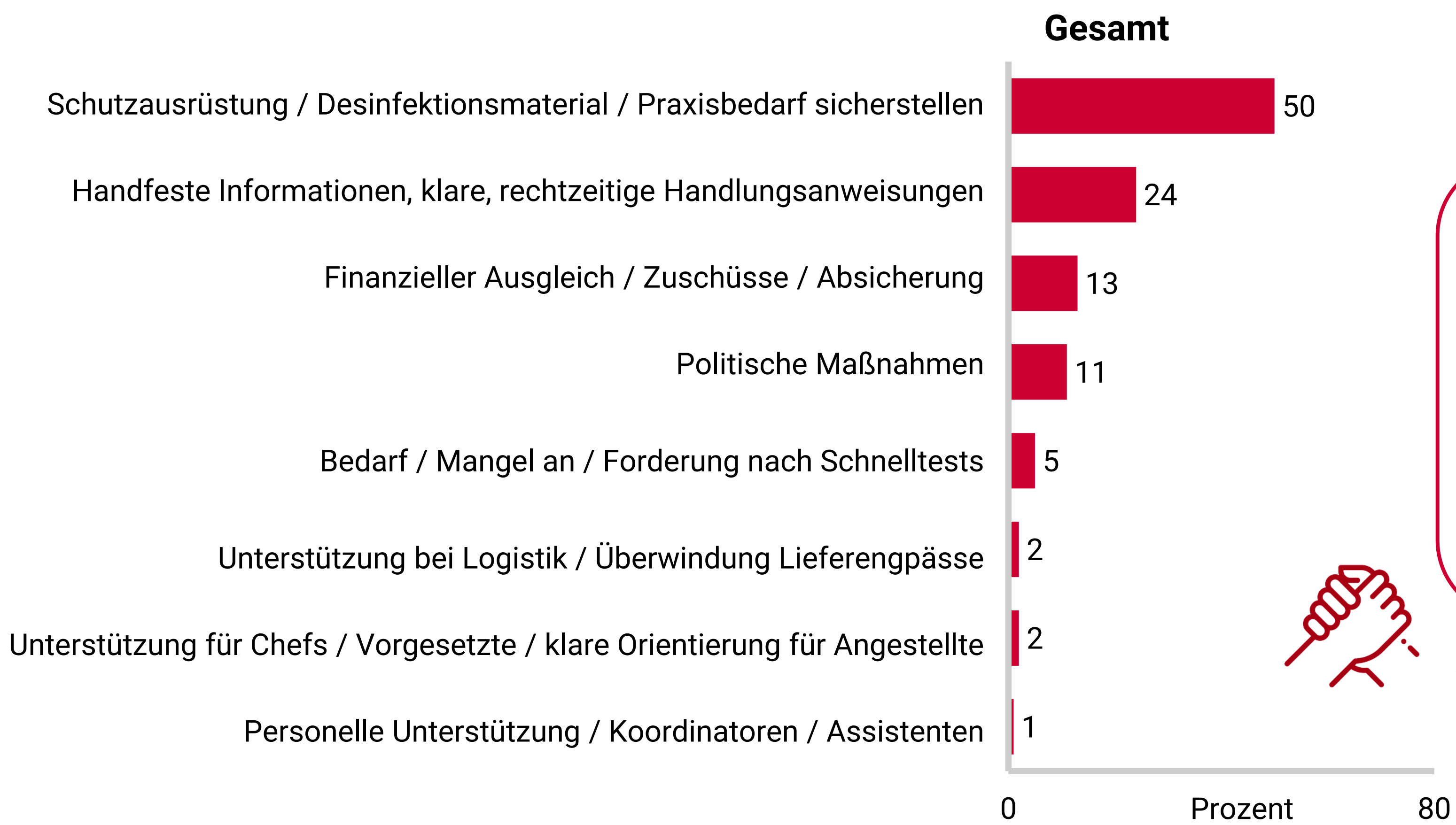
„Im wesentlichen überraschende Gelassenheit der Patienten, Hauptsorge erscheint die Bewältigung der wirtschaftlichen Problematik und der Einfluss auf die nächste Generation Vorher bereits psychisch labile Patienten bauen erhöhten Leidensdruck auf.“

Praxis, 67 Jahre



Unterstützungsbedarf

Klare Handlungsanweisungen und finanzieller Ausgleich Wunsch der APIs

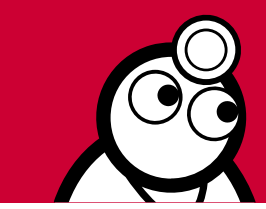


„klare Strukturen Benennung von Verantwortlichen und Aufträgen. Wer, macht Was Wie werden Pat. versorgt. Hier ist die KV gefragt wo sollen Pat hin verwiesen werden? wenn ich versorgen soll, benötige ich Ausstattung mit Schutzkleidung! Ich wünsche mir eine Rationale zu den extremen Entscheidungen des Lock down. Wie hoch ist die Letalität? Wie häufig kommt es nach Infektion zu krankenhauspflchtigen Verläufen? Wie hoch ist die aktuelle Durchseuchung?“
 Praxis, 51 Jahre



F3. Welche konkrete Unterstützung brauchen bzw. wünschen Sie sich in der aktuellen Situation und von wem? (offene Frage)

Basis: n=300 APIs; Feldzeit: 30.03.-28.04.2020



Gewappnet für die Corona-Pandemie?

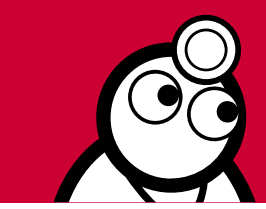
Die Hälfte der APIs sieht Ihren Tätigkeitsort als (sehr) gut vorbereitet für die Pandemie

Wie gut sehen APIs ihre Klinik/Praxis/Ihr MVZ mit Blick auf die Bewältigung der Corona-Pandemie aufgestellt?



F4. Und wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach in Ihrer Praxis/Ihrer Klinik/Ihrem MVZ aufgestellt, um die Corona-Pandemie bestmöglich zu meistern? (5er-Skala)

Basis: n=300 APIs; Feldzeit: 30.03.-28.04.2020



Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

Ihr Kontakt bei DocCheck Research:



Anja Wenke
Head of DocCheck Research
anja.wenke@doccheck.com
Tel.: +49.221.92053-512



Julia Schröder
Research Manager
julia.schroeder@doccheck.com
Tel.: +49.221.92053-519